

Viel mehr als nur „Bauchtanz“

ÜCKSCHAU Tanz- und Kulturkreis Altenstadt besteht im September seit 25 Jahren / Jubiläumsabend geplant

dör). Ein Vierteljahr-
Erinnerungen hat
Walter im Gepäck, als
m Kreis-Anzeiger an
der Kaffeehaustisch
dokumentiert in Zei-
1, die „ihr Kind“, der
rverein der Großge-
nemenden September

st sie damals nach Al-
, erzählt die Lehrerin
nd sie hatte damals
Interesse an den ele-
gen des orientalischen
olksmund auch heute
egriff „Bauchtanz“ et-
rieben ist. In den Hei-
r Art des Tanzes wür-
as befremdet sein und
die Reduzierung auf
len Bauchnabel nicht
hen können, ist doch
Körper in Aktion.

um Anfang: Barbara
ollte nicht immer in
fahren müssen, um
sse nachzugehen, und
ch am 17. September
schon aufgegebenen
pollo Lichtspiele“ in
f ihre Initiative 20 In-
gründeten den Tanz-
Altenstadt (TKK) als
üller-Walters Frankfur-
kam nach Altenstadt,
ehrt ...

und ihren Vereins-
zu Beginn der 90er-
rensangelegenheit“, die
enstands mit dem fran-
champ tatkräftig zu
t der Unterstützung
Bürgermeisters Gerd
n Gemeindebus fuhr
Delegation über die
chte mit dem „Bauch-
reden. „Wir hatten
Costümen sogar eine
nswand dabei“, erin-



Der Vorstand des TKK Altenstadt: Barbara Müller-Walter und Ursula Kautz (Vorsitzende und stellvertretende Vorsitzende; vorn von links), Petra Holl (Schriftführerin), Gerlinde Bornwasser (Leiterin Festausschuss) und Andrea Krause-Balzer (Kassiererin), hintere Reihe von links.
Foto: Dörschner

nert sich Barbara Müller-Walter, „der
als Vorlage das Höchster Schloss dien-
te“. Immer wieder haben die Aktiven
die Altenstädter Feste und Veranstal-
tungen mit ihren Darbietungen berei-
chert. Und eines Tages im Jahr 2007
kam ein Anruf vom Hessischen Rund-
funk, und man fragte an, ob sich der
Tanz- und Kulturkreis in der Hörfunk-
reihe „Mein Verein“ vorstellen wolle.
Natürlich ließen sich die Aktiven diese
Gelegenheit nicht ungenutzt vorüber-
gehen und so konnten die Radiohörer
viel über den TKK erfahren.

Damit neben dem Tanzen und der Be-
wegung auch die im Vereinsnamen ent-
haltene Kultur nicht zu kurz kommt,

organisieren die Verantwortlichen
auch regelmäßig Exkursionen. Da geht
es dann mal nach Schwetzingen, um
im Rokokotheater die „Zauberflöte“ zu
erleben, nach Halle und Berlin, oder
auch mal weiter weg, bis nach Paris et-
wa. „Dabei haben wir seit Beginn abge-
macht, dass wir in keinen Luxushotels
logieren“, lächelt Müller-Walter, „son-
dern wir bevorzugen die einfache
Unterbringung.“ Was in der Realität
bedeutet, dass die Teilnehmer alte Zei-
ten aufleben lassen und in Jugendher-
bergen und Hostels ihre müden Häup-
ter zur Ruhe legen.

Unaufgeregt und freundschaftlich
könnte man die Grundstimmung auch

bei der Hauptversam-
ben. Bei der Neuwa-
wurde auch in dieser
nuität gesetzt: Barba-
und Ursula Kautz teil-
den Vorsitz, Andre-
wurde als Kassiererin
de Bornwasser leitet
ausschuss und Petra F-
führerin.

Worauf die Mitglied-
legt haben: die Quali-
und Sportlehrern mu-
kommen nur Übungen
die entweder eine
Landessportbund o-
schen Tanzlehrerver-
haben. Nachdem die
allgemeinen „Baucht-
den 90er Jahren abge-
die Verantwortlichen
auf andere Standbeir-
zwischen vom Energ-
Pilates eine breite Pe-
ten, die fast keine Wü-
Gebiet offenlassen.
,Tribal Fusion', eine
den USA kommt“, e-
zende.

Für den kommenden
der Jubiläumsabend in
Alten Schule geplant
ter-gelassener Abend
alle Vereinsgruppen
ben können, die Grü-
zu Ehren kommen u-
Showeinlagen ange-
soll. In der Lindheir
findet bereits am näc-
März, um 19.30 Uhr
Veranstaltung inner-
„Bücherscheune“ sta-
nicht um Autorenlesu-
Walter betont. Viel-
„wie du und ich“ ih-
weitergeben. Diesma-
nehmen, geht es um

Weitere Infos im Intern-
www.tkk-altenstadt.de
TKK MÄRZ 2015